

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Central-Organ des
Internationalen Entomologischen
Vereins E. V.

mit
Fauna exotica.



Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements: Vierteljährlich durch Post oder Buchhandel M. 3.—
Jahresabonnement bei direkter Zustellung unter Kreuzband nach
Deutschland und Oesterreich M. 8.—, Ausland M. 10.—. Mitglieder des
Intern. Entom. Vereins zahlen jährlich M. 6.— (Ausland [ohne Oester-
reich-Ungarn] M. 2.50 Portozuschlag).

Anzeigen: Insertionspreis pro dreigespaltene Petitzeile oder deren
Raum 30 Pfg. Anzeigen von Naturalien-Handlungen und -Fabriken
pro dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Mitglieder
haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahr
100 Zeilen oder deren Raum frei, die Ueberzeile kostet 10 Pfg.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint wöchentlich einmal.

☛ Schluß der Inseraten-Aannahme Dienstag abends 7 Uhr. ☚

Inhalt: Die Wohnungen der honigsammelnden Bienen Anthophilidae. Von Prof. Dr. Rudow, Naumburg a. S. —
Blütenbiologische Spaziergänge. Von Max Bachmann, München. — Ueberblick über die forstliche Entomologie. Von Assessor
Fuchs, Heroldsbach (Oberfranken). — Literatur. — Kleine Mitteilungen.

Die Wohnungen der honigsammelnden Bienen Anthophilidae.

Erweiterung und Ergänzung zu dem Auf-
satze vom Sommer 1913.

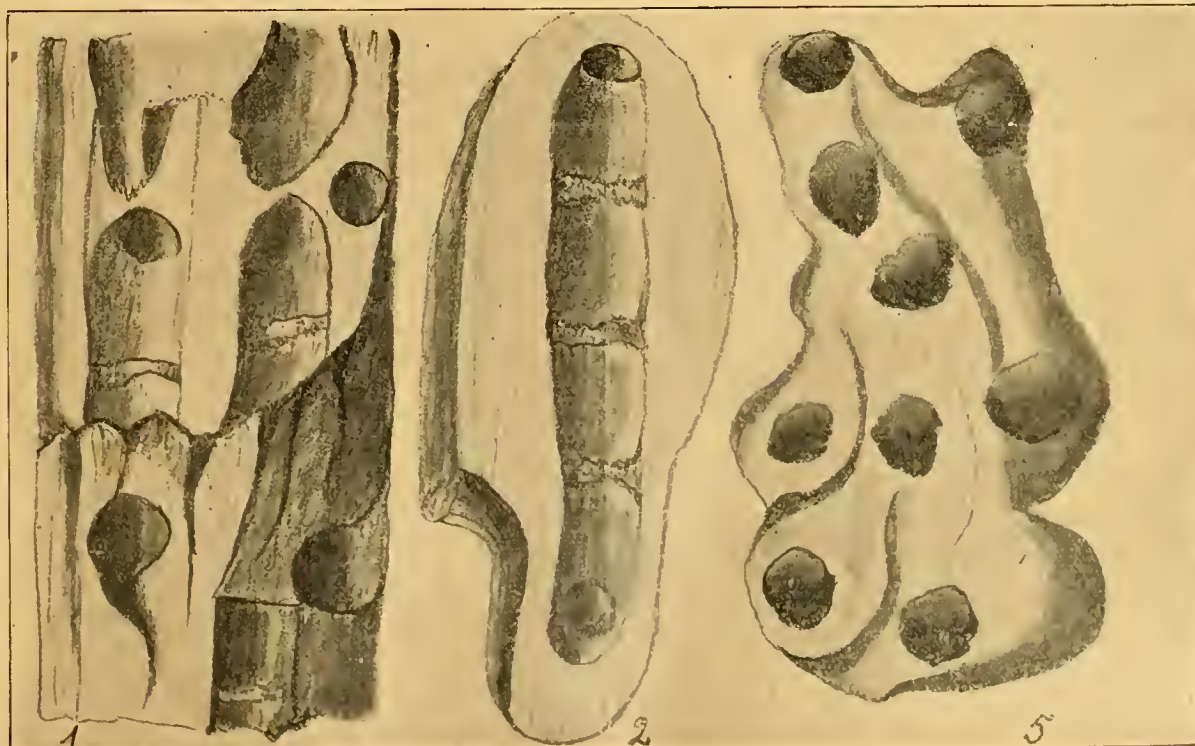
Von Prof. Dr. Rudow, Naumburg a. S.

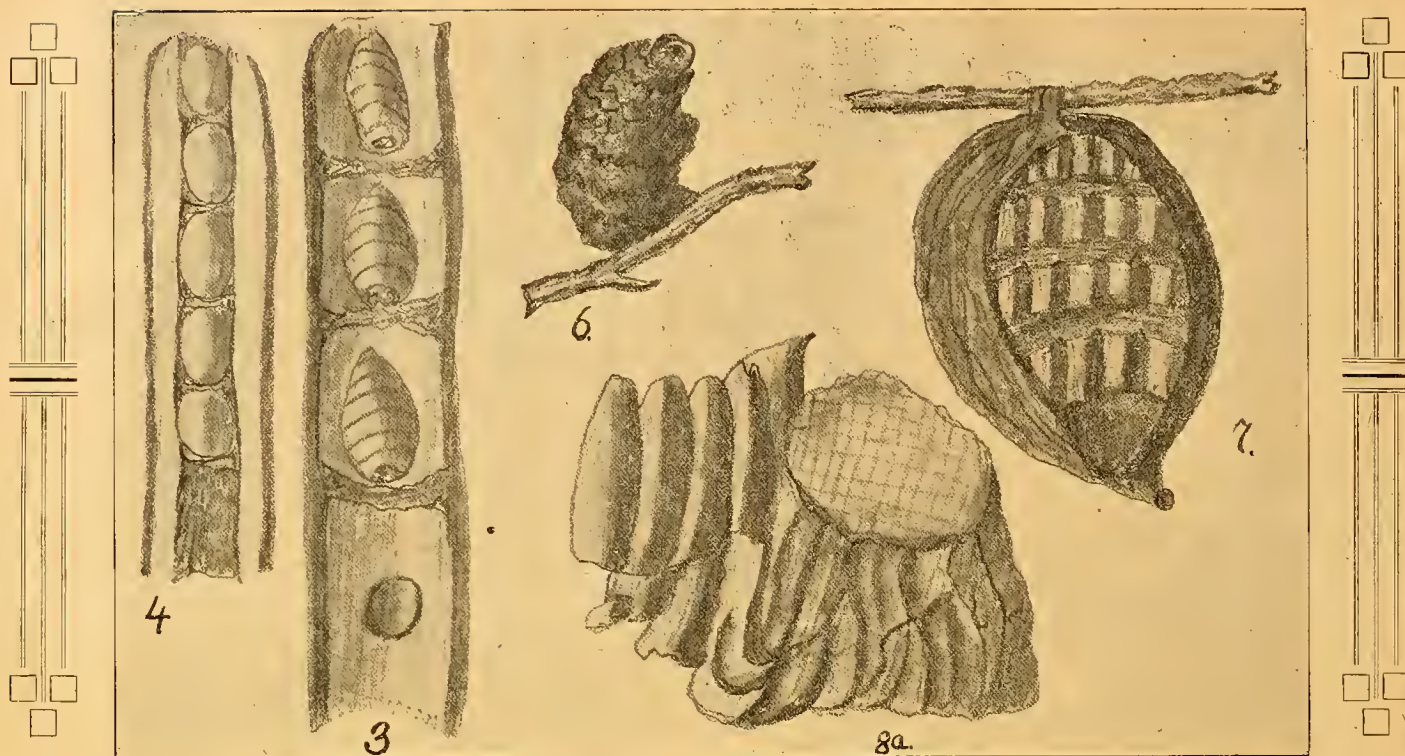
(Fortsetzung.)

Etwas abweichend ist der Bau von *Xyl. hottentotto* Sm. aus dem Capland, der in einem Wurzel-
stocke einer Palme angelegt ist. Einige Zentimeter
über der Erde befindet sich der kreisrunde Eingang,

der zu den unterirdischen Zellen führt, die sich in
einer Röhre von 25 cm befinden und zu drei am
äußersten Ende der kurzen Wurzel befinden, durch
Scheidewände aus lockeren Holzspänen gefertigt.
Zwei wohlerhaltene Bienen stellten die Erbauer fest.
(Fig. 2.)

Zwei andere Bauten von *Xyl. caffra* Lep. aus
Südafrika und *atripennis* Sm. aus Ceylon stimmen,
abgesehen von kleinen Eigentümlichkeiten, mit dem
von *latipes* überein, und haben Palmenstämme in einer
Länge von über 50 cm durchwühlt und Doppelröhren
angelegt. *Atripennis* hat, ihrer Größe entsprechend,





große Puppenwiegen, in deren einer noch eine dicke, tote Larve sich befand. Nur eine Röhre ist vorhanden, die einen armdicken Ast fast ganz in Anspruch nimmt, ohne weitere Besonderheiten zu zeigen.

Xyl. hellenica Spin., aus Griechenland stammend, hat einen abgestorbenen, armdicken Ast vom Maulbeerbaum zur Wohnung gewählt und ihn genau nach Art von *X. violacea* eingerichtet, so daß nur die noch vorhandenen trockenen Bienen die Bewohner feststellen ließen. Die Scheidewände zwischen den Zellen bestehen auch hier aus Holzmehl mit wenig Erde vermischt.

Ihnen schließt sich im Nestbau an die australische *Lestis bombylans* Fbr., eine Biene von glänzend blaugrüner Metallfarbe. Ein markiger, daumendicker Stengel, anscheinend von einer Umbellate, ist in einer Länge von über 20 cm bis auf die härtere Rinde gänzlich vom Marke befreit. Die Wände sind nicht geglättet, die Zellen sind gedrungen bis 15 übereinander liegend und durch mäßig feste Scheidewände aus dem Mark getrennt. Puppen, Larven und Wespen lagen gleichzeitig nebeneinander, während ursprünglich für alle Zellen nur ein Eingang vorhanden war, haben die zuerst ausschöpfenden Wespen sich selbständig einen seitlichen Ausgang gefertigt. Ohne die vorhandenen Bewohner wäre es nicht möglich, die Art festzustellen, weil die Wohnung keine Besonderheiten zeigt. (Fig. 3.)

Nicht abweichend von unseren einheimischen Bienen ist die Wohnung der *Prosopis violacea* Sm., in Australien lebend. Die Biene weicht von den europäischen durch ihre metallisch blaue Farbe ab und durch bedeutendere Größe. Der Bau befindet sich in einem fingerdicken Stengel einer *Banksia*, dessen Markröhre in der Mitte ausgenagt ist, aber noch an den Röhrenwänden in Millimeterdicke vorhanden blieb. Die Zellen liegen dicht hintereinander und sind sicher über zwanzig gewesen, während noch acht unversehrt geblieben sind. Die Puppenhüllen sind dünnhäutig, gelb, durchsichtig und passen

sich der Röhre genau an. Scheidewände sind nicht vorhanden, die Böden liegen eng aneinander. Gezogen wurden zwei Bienen, tote Larven und Ameisen können in den übrigen Zellen beobachtet werden. Der ganze Bau hat nur einen ursprünglichen Eingang. (Fig. 4.)

Hummelartig im Ansehen ist das Nest der schönen bunten Biene *Euglossa dimidiata* Fbr. aus Venezuela, die Beschaffenheit ist aber eine andere. Unter dem Schutze eines Baumes in einer Wurzelhöhle im weichen Humusboden ist ein handgroßer, unregelmäßig gebuchteter Ballen untergebracht, der 14 Zellen enthält, die nach außen in Form von flachen Wölbungen sichtbar sind. Der Baustoff ist Erde, durch Speichel ziemlich fest gemacht, so daß er widerstandsfähig geworden ist und nach dem Ausgraben noch härter wurde. Die Farbe ist schwarzbraun, mäßig glänzend, die Zellen sind unregelmäßig verteilt, innen mit feiner Haut ausgekleidet, die Puppenhüllen derb, schwarzbraun gefärbt, fast kugelförmig. Der Eingang zum Bau war nach außen als kurze Röhre kaum unter dem schützenden Pflanzenwuchs erkennbar. Ausschöpfende Bienen ließen keinen Zweifel über die Erbauer entstehen. Nach brieflicher Mitteilung des Entdeckers. (Fig. 5.)

Augochlora splendida Sm., in Brasilien lebend, wurde aus einer Erdzelle, an einem dünnen Zweige sitzend, gezogen. Die Zelle hat die Größe einer derben Haselnuß eine unregelmäßige Eigestalt, ist fest, rauhhöckerig und buckelig, mit der halben unteren Fläche dem Zweige aufsitzend. Die Mündung ist schief nach der Seite gerichtet mit kurzem Halse. Das Innere ist mit feiner Haut bekleidet und mäßig glänzend. Das Gebilde hat Ähnlichkeit mit dem Bau der großen *Osmia*-arten, auch mit dem einiger *Sphegiden*. (Fig. 6.)

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Rudow Ferdinand

Artikel/Article: [Die Wohnungen der honigsammelnden Bienen Anthophilidae -
Fortsetzung 235-236](#)